

Österreichische Ski-Herren: Titelrausch in weiter Ferne!

Die österreichischen Herren bleiben im Ski-Weltcup seit 40 Rennen sieglos, während Norwegen aufholt. Ein Negativrekord droht.

Hafjell, Norwegen - Die österreichischen Ski-Herren befinden sich in einer alarmierenden Negativspirale: Seit bereits 40 Rennen haben sie im Ski-Weltcup keinen Sieg errungen. Dies wurde zuletzt im Slalom von Hafjell deutlich, wo das rot-weiß-rote Team abermals chancenlos blieb. Die österreichischen Athleten waren in den letzten 386 Tagen in acht Ländern aktiv, jedoch blieb der erste Platz auf dem Podest unerreicht. In diesem Kontext äußerte Fabio Gstrein, Halbzeit-Dritter, dass er im zweiten Lauf nicht „richtig ins Fahren“ gekommen sei, was ihn letztlich auf Platz sechs zurückwarf. Manuel Feller schied in Lauf eins aus und Johannes Strolz konnte sich als zweitbester Österreicher nur den 20. Platz sichern, was für das Weltcupfinale in Sun Valley qualifiziert, aber dennoch frustrierend ist, so [krone.at](https://www.krone.at).

Der Rückstand auf die Konkurrenz wächst

Obwohl Österreich beim Weltcupfinale noch um einen Platz im Nationencup kämpft, zeigt die Leistungskurve der Konkurrenz, insbesondere Norwegen und der Schweiz, stark nach oben. Norwegen holte in Hafjell punktemäßig auf, während die Schweizer mit ihrem erfolgreichen Slalom-Sieger Loic Meillard glänzten und damit ihren 16. Saisonsieg feierten. Während der ÖSV mit einem Vorsprung von nur 20 Punkten auf Norwegen ins Schlussrennen geht, ist für das österreichische Team klar, dass

die Kristall-Kugel in dieser Saison außer Reichweite sein wird. "Das ist noch ein großes Ziel," bestätigte Cheftrainer Marko Pfeifer, während die Nation angesichts der anhaltenden Sieglos-Serie die Geduld verliert.

Zusätzlich ist der Kontext um Weltrekorde in der Leichtathletik untrennbar mit dem Leistungssport verbunden. Während Österreich beim Skifahren unter Druck steht, zeugen die imposanten Bestleistungen im Sprint von Athleten wie Usain Bolt, der den 100-Meter-Weltrekord mit unglaublichen 9,58 Sekunden setzen konnte. Diese aberwitzigen Zeiten unterstreichen den enormen Druck, den die Athleten im Wettbewerb erleben. Jüngste Rekorde im Marathon und weiteren Disziplinen verdeutlichen, dass die Messlatte für Spitzenleistungen ständig höher gelegt wird. Zuletzt brach Kelvin Kiptum den Marathon-Weltrekord mit einer Zeit von 2:00:35 Stunden, was den Druck auf die österreichischen Athleten nur verstärkt und die Dramatik im Leistungssport verdeutlicht, wie auch **Wikipedia** darstellt.

Details	
Vorfall	Regionales
Ort	Hafjell, Norwegen
Quellen	• www.krone.at • de.wikipedia.org

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at